

Palästina

Vorweg die bisherige Info:

mit Aktueller Analyse von Moshe Zuckermann
unter diesem Link:

<http://antjeundieter.de/wp-content/uploads/2015/09/Pal%C3%A4stina3.pdf>

Zur Info weitergeleitet.

Mit solidarischen Grüßen
Antje und Dieter

www.antjeundieter.de

<https://t1p.de/Autoren-Nach-Lesung>

<https://t1p.de/Politisches-Gedicht>

<https://t1p.de/Anti-AKW-Video>

Aktuell zur Israelwahl:

Israels junge Wähler rücken immer mehr nach rechts

Auch bei den Parlamentswahlen am 1. November werden wieder rechte Parteien in Israel dominieren. Dafür verantwortlich sind vor allem die jungen Wähler, die deutlich weniger friedensbereit und gesellschaftlich liberal sind als ihre Eltern und Grosseltern.

Aya Herschel weiss wenige Wochen vor der israelischen Parlamentswahl am 1. November noch nicht, wen sie wählen wird. Sie wird sich aber auf jeden Fall für eine der Parteien am rechten Rand entscheiden. Denn was den Konflikt mit den Palästinensern angeht, hat die 23-Jährige eine klare Meinung. «Die Regierung redet die Situation schön. Sie hätte viel aggressiver auf Provokationen der Araber reagieren müssen», sagt die junge Arztgehilfin, die aus einer religiösen jüdischen Familie stammt und im Zentrum von Jerusalem lebt.

Die Regierung, das ist die bunte Koalition von rechtskonservativen, liberalen, linken und arabischen Parteien, die sich im Frühsommer 2021 unter Naftali Bennett und Yair Lapid zusammengeschlossen hatten, um der langen Herrschaft von Benjamin Netanyahu ein Ende zu setzen. Netanyahus rechter Likud und die mit ihm verbündeten religiösen und rechtsnationalistischen Parteien haben nach Ansicht von

Herschel in den letzten Jahren härter gegen die Palästinenser durchgegriffen.

«Ich hasse die Araber nicht», betont die junge Frau bei unserem Treffen in einem Café in der Altstadt von Jerusalem. «Die könnten von mir aus auch hier leben, wenn sie sich an unsere Regeln halten. Aber die hassen uns und wollen alle Juden töten. Mit diesen Terroristen wird es nie Frieden geben.»

Weiter rechts als die eigenen Eltern

Viele junge jüdische Israeli haben wie Herschel die Hoffnung auf eine Lösung des Konflikts mit den Palästinensern aufgegeben. Immer mehr von ihnen stimmen deshalb für Rechtsparteien oder sogar für offen rassistische Gruppierungen wie Otzma Yehudit (Jüdische Macht) von Itamar Ben Gvir, der alle Palästinenser aus Israel und den besetzten Gebieten vertreiben möchte und dessen Anhänger bei aufgeheizten Wahlveranstaltungen «Tod den Arabern» schreien.

In Israel ist die Haltung gegenüber dem Konflikt mit den Palästinensern bis heute entscheidend dafür, wie man sich politisch verortet. Wer sich mit der Besetzung des Westjordanlandes schwertut und eine Zweistaatenlösung befürwortet, stimmt links. Wer die Siedlungspolitik oder gar eine Annexion der besetzten Gebiete gutheisst, stimmt rechts.

Laut einer neuen Studie des Israel Democracy Institute bezeichnen sich heute über 70 Prozent der jüdischen Israeli zwischen 18 und 24 Jahren als rechts. Über alle Altersgruppen hinweg verteilt sind es knapp 60 Prozent. Nicht nur in Bezug auf den Konflikt, auch was gesellschaftspolitische Fragen angeht wie etwa die Rechte von LGBT, sind die Jungen konservativer eingestellt als ihre Eltern und Grosseltern. Das ist ungewöhnlich. In den meisten europäischen Ländern vertritt die junge Generation progressivere Positionen und rückt im Laufe der Jahre dann in die Mitte oder nach rechts.

Aufgewachsen mit der zweiten Intifada

Dass es in Israel anders ist, hat verschiedene Gründe. Zum einen hat die jüngste Wählergruppe den Friedensprozess in den 1990er Jahren nicht miterlebt. Die Osloer Abkommen, deren Basis die Zweistaatenlösung war, scheiterten vor ihrer Zeit. Diese Israeli haben nicht gesehen, wie Yitzhak Rabin und Yasir Arafat in Oslo miteinander verhandelten, Hände schüttelten und Verträge unterzeichneten. Als Rabin 1995 während einer Friedenskundgebung in Tel Aviv von einem religiösen Rechtsextremen ermordet wurde, waren sie noch nicht auf der Welt. Das Ganze unter diesem Link:

<https://www.nzz.ch/international/israels-junge-waehler-ruecken-immer-mehr-nach-rechts-ld.1709541>

Weitere Infos:

.) **Israel will mit neuer Verordnung die Einreise von Ausländern in die Westbank erschweren** : <https://bip-jetzt.de/2022/05/07/bip-aktuell-216-israel-verschaerft-regeln-fuer-auslaendische-besucher-des-westjordanlandes/>

.) **Israelische Streitkräfte stürmen Büros mehrerer palästinensischer NGOs in Ramallah**: <https://english.wafa.ps/Pages/Details/130475>

.) **Norman Paech über die Hetze des FAZ-Redakteurs Claudius Seidl gegen palästinensische Künstler**:
lesen. <https://www.faz.net/aktuell/feuilleton/debatten/documenta-antisemitismus-experten-protestieren-18216303.html>

.) **Bidens Besuch in Israel, das seit Jahrzehnten palästinensische Gebiete okkupiert, und beim kriegsführenden saudischen Diktator**:
https://arbeiterpolitik.de/2022/08/bidens-besuch-in-israel-das-seit-jahrzehnten-palaestinenische-gebiete-okkupiert-und-beim-kriegsfuehrenden-saudischen-diktator/?utm_source=mailpoet&utm_medium=email&utm_campaign=vorlage-newsletter-arbeiterpolitik-nr-xy-diese-zeile-anpassen_1

.) **Israels Apartheidsministerium** : <https://www.cidse.org/de/2022/04/07/take-action-to-end-european-trade-with-illegal-settlements/>

.) **Arbeitsgericht hebt auch die Kündigung der zweiten palästinensischen Journalistin durch die Deutsche Welle auf**:
<https://www.aljazeera.com/news/2022/9/5/german-court-rules-palestinian-ex-dw-journalist-sacking-unlawful>

.) **Israels Ex-Botschafter: „Was in Palästina geschieht, ist Apartheid“** :
<https://www.berliner-zeitung.de/kultur-vergnuegen/kommentar-siedlungspolitik-israels-ex-botschafter-in-suedafrika-ilan-baruch-dr-alon-liel-was-in-palaestina-geschieht-ist-apartheid-li.263951>

.) EU-Vertreter verurteilen die Schließung der palästinensischen NGO`s :
<https://www.addameer.org/news/4877>

.) Als Bewegung »Palästina spricht« zu einer Kundgebung in der Hannoveraner Innenstadt aufgerufen hatte:

<https://www.juedische-allgemeine.de/politik/palaestina-demonstranten-reagieren-gewaltsam-auf-israelflagge/>

.) Der südafrikanischen Juristin Navanethem Pillay wird Antisemitismus und Israelfeindlichkeit vorgeworfen : <https://www.juedische-allgemeine.de/politik/giffey-sagt-umstrittene-medailen-vergabe-ab/>

.) Zustände in Palästina : <https://www.palaestina-portal.eu/>

